

## Hagedorn, Friedrich von: Der Fuchs ohne Schwanz (1731)

1 Reinike verwirrte sich  
2 In die ihm gelegten Stricke,  
3 Und, wiewol er selbst entwich,  
4 Ließ er doch den Schwanz zurücke.  
  
5 Um nicht lächerlich zu sein,  
6 Predigt' er den Füchsen ein,  
7 Auch den ihren abzulegen.  
8 Seine Hörer zu bewegen,  
9 Sprach er als ein Cicero:  
10 Erstlich will's der Wohlstand so,  
11 Um sich zierlicher zu regen:  
12 Denn man trabt damit zu schwer,  
13 Und zu unbequem einher.  
14 Zweitens macht ein Schweif zu kenntlich.  
15 Drittens hält er in dem Lauf  
16 Oft den schnellsten Brandfuchs auf.  
17 Viertens riecht er vielen schändlich.  
  
18 Stumpfer Redner! schweige du,  
19 Rief ein alter Fuchs ihm zu;  
20 Was du lehrest, wird verlachet.  
21 Nur der Neid ist, was dich quält,  
22 Der den Vorzug, der dir fehlt,  
23 Andern gern zuwider machet.

(Textopus: Der Fuchs ohne Schwanz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41371>)